

Kriegsführung über die Narrative: Einblicke in Israels Kampf um Einfluss in den sozialen Medien

Angesichts der weltweiten Verurteilung wegen Kriegsverbrechen in Gaza wendet sich Israel bezahlten Influencern, Inhaltentwicklern und KI-Werkzeugen zu, um die öffentliche Wahrnehmung neu zu beeinflussen.

Nadda Osman, newarab.com, 13.10.25

Was eigentlich ein ruhiges Treffen zwischen dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und einer Gruppe pro-israelischer Influencer im letzten Monat sein sollte, hat große Wellen geschlagen und offenbart den verzweiferten Versuch der Regierung, das Ansehen Tel Avivs weltweit aufzupolieren, während die Kritik wegen Kriegsverbrechen in Gaza immer lauter wird.

Yair Netanyahu, Sohn von Premierminister Netanjahu, gehört ebenfalls zu den Influencern. Zuletzt leugnete er, daß es in Gaza eine Hungersnot gibt, und machte genetische Probleme für die Bilder hungernder Kinder verantwortlich.

Medienberichten zufolge sollen die Influencer für jeden Beitrag auf verschiedenen Plattformen rund 7.000 US-Dollar erhalten haben, alles im Auftrag Israels. Aus Unterlagen des Justizministeriums geht hervor, dass die israelische Regierung eine Firma namens *Bridges Partners LLC* mit der Verwaltung des Influencer-Netzwerks beauftragt hat, das den Codenamen „Esther Project“ trägt.

Bridges gibt an, daß seine Aufgabe darin bestand, „den kulturellen Austausch zwischen den USA und Israel zu fördern“, es gibt Verträge, die Zahlungen in Höhe von bis zu 900.000 US-Dollar vorsehen, die über mehrere Monate verteilt werden sollen, um Vorauszahlungen, Konzeptentwicklung, Honorare für Influencer und Produktions- und Agenturkosten zu decken. Bei dem Treffen mit Influencern in New York betonte Netanjahu, dass soziale Medien ein neues Instrument seien, um der schwindenden öffentlichen Unterstützung für Israel und seinem zunehmenden Paria-Status inmitten des seit zwei Jahren andauernden Krieges gegen Gaza entgegenzuwirken.

Die Vereinten Nationen, Menschenrechtsorganisationen und Rechtsexperten haben Israels Vorgehen in Gaza als Völkermord bezeichnet, der Internationale Strafgerichtshof hat einen Haftbefehl gegen Netanjahu wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit erlassen und vor dem Internationalen Gerichtshof ist ein Verfahren wegen Völkermordes gegen ihn anhängig.

Die öffentliche Unterstützung für Israel in Europa und den USA ist auf einem historischen Tiefstand, erstmals seit Beginn der Umfragen im Jahr 1998 sympathisieren mehr Amerikaner:innen mit den Palästinenser:innen als mit Israel. Ende September haben weitere Länder wie Großbritannien, Kanada, Frankreich, Australien und Portugal einen palästinensischen Staat offiziell anerkannt.

Lernen Sie die Influencer kennen

An dem Treffen nahmen verschiedene Influencer aus unterschiedlichen Bereichen teil. Darunter waren Lizzy Savetsky, eine Persönlichkeit in der Lifestyle- und Mode-Szene, Miriam Ezagui, eine in den USA lebende Krankenschwester, die auf *TikTok* über das Leben und die Traditionen der orthodoxen Juden berichtet, sowie Zach Sage Fox, der pro-israelische Videos veröffentlicht.

Im Februar teilte Savetsky ein Video des jüdischen Rassisten Rabbi Meir Kahane, einem gewalttätigen Fanatiker, der regelmäßig anti-arabische und anti-palästinensische Parolen verbreitete. In einer Bildunterschrift zu einem ihrer Social-Media-Beiträge schreibt Savetsky in Anlehnung an Kahane: „Die einzige Sprache, die Araber verstehen, ist Gewalt und Angst.“

Yair Netanyahu, der Sohn des Premierministers, der in den letzten Jahren im Mittelpunkt mehrerer Skandale in den sozialen Medien stand, gehörte ebenfalls zu den Influencern. Zuletzt leugnete er, dass es in Gaza eine Hungersnot gebe, und machte genetische Probleme für die Bilder hungerner Kinder verantwortlich.

Die in New York City lebende Influencerin Debra Lea, die an dem Treffen teilnahm, veröffentlichte ein Foto und schrieb, es sei ihr eine „Ehre“ gewesen, Netanjahu zu treffen, den sie als „einen der größten Politiker aller Zeiten“ bezeichnete.

Als Antwort auf eine Frage, die sie bei dem Treffen stellte, deutete Netanjahu seine Strategie an, den Einfluss Israels auf *TikTok* zu vergrößern. „Waffen ändern sich im Laufe der Zeit. Wir können heute nicht mehr mit Schwertern oder Kavallerie kämpfen, wir haben diese neuen Dinge – Drohnen –, aber darauf werde ich nicht näher eingehen. Aber wir müssen mit Waffen kämpfen, die auf das Schlachtfeld zugeschnitten sind, auf dem wir uns befinden – und die wichtigste davon sind die sozialen Medien“, sagte er.

Bezahlte Propaganda

Das Treffen stieß bei Medienkommentatoren und Experten auf kritische Reaktionen. Sie sagen, Israel werde in seinen Versuchen, sein Image in der Öffentlichkeit zu verbessern, immer verzweifelter.

„Dieses Treffen ist etwas, das wir aus der Vergangenheit kennen. Es handelt sich um eine Praxis Israels, das stark in verschiedene Bereiche wie das Außenministerium, die Diaspora oder andere zio-

nistische Organisationen investiert“, erklärte Jalal Abukhater, Policy Manager bei der Organisation für digitale Rechte *7amleh*, gegenüber *The New Arab*.

„Sie investieren Geld oder nutzen Influencer mit großen Plattformen, um ihre Inhalte zu bewerben, und bezahlen sie auch für die Inhalte, sodaß es so aussieht, als würden diese organisch gepostet“, fügte er hinzu.

Abukhater sagte, Israel „bezahle Influencer dafür, das Ansehen Israels in Bezug auf den Völkermord zu beschönigen“, was die Rechtfertigung der Handlungen des Staates beinhalte und gleichzeitig Einfluss auf Technologieunternehmen ausübe, von denen einige bedeutende Schritte zur Kontrolle von Social-Media-Plattformen unternähmen.

„Eine solche Plattform ist *TikTok*, mit dem aktuellen Kaufabschluss in den USA und potenziell sehr starken zionistischen Komponenten in der neuen Führung von *TikTok*... Wir können beobachten, wie sie versuchen, Menschen davon abzuhalten, gegen Völkermord zu protestieren, und Israel als Opfer des Völkermordkrieges darstellen, den es gegen Gaza führt“, fügte er hinzu. Teil der Strategie sei es auch, Muslime zu diffamieren, um die israelische Propaganda zu stärken, was wiederum pro-palästinensische Proteste delegitimiere und sie stattdessen als „pro-terroristische“ Proteste darstelle.

„Es ist sehr bezeichnend, daß sie Hunderte Millionen Dollar in solche Bemühungen investieren, aber es zeigt auch ihre Verzweiflung, die Darstellung der Ereignisse zu kontrollieren, weil sie so isoliert sind und die ganze Welt den Völkermord ablehnt...“, sagte er. Er warnte davor, dass jegliche Versuche von *TikTok*, pro-israelische Inhalte zu fördern und palästinensische Stimmen in der App zum Schweigen zu bringen, die Menschen wiederum davon abhalten könnten, die App zu nutzen.

Ines Abdel Razek, Co-Direktorin des *Palestine Institute for Public Diplomacy (PIPD)*, stimmt dem zu und bezeichnet Israels Kampf um Einfluss auf Technologie und soziale Medien als Zeichen der Schwäche. „Geld kann zwar zweifellos einen erheblichen Einfluss darauf haben, weitere Zustimmung für ihren Völkermord und ihre koloniale Gewalt zu erzeugen, aber unsere Arbeit an der Basis zeigt, daß Geld allein nicht ausreicht“, erklärte sie gegenüber *The New Arab*.

„Lange Zeit haben der Zionismus und Israel ihr Image erfolgreich auf Lügen, Mythen und ethnischen Säuberungen aufgebaut ... Aber die Menschen auf der ganzen Welt haben begonnen, dies zu durchschauen, und sie haben es satt, diffamiert und schikaniert zu werden, wenn sie ihre Meinung sagen.“

Israels Geschichte der Hasbara

Das Treffen Netanjahus mit Inhaltserstellern ist nicht das erste Mal, dass Israel mit der Welt der Influencer in Kontakt tritt. Im Gegenteil, Experten sagen, daß dies ein zentraler Bestandteil der öffentlichen Diplomatiestrategie Israels ist, die auch als *Hasbara* bekannt ist. *Hasbara*, ein hebräi-

schες Wort für „Erklärung“, stammt aus dem frühen 20. Jahrhundert und bezeichnet eine strategische Kampagne zur diplomatischen Verteidigung Israels und zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung.

Oftmals staatlich finanziert, aber auch von globalen pro-israelischen Lobbygruppen unterstützt, besteht das Ziel darin, Informationen in den Medien, im akademischen Bereich und im Internet zu verbreiten, um die palästinensische Interessenvertretung zu delegitimieren und das Image Israels zu verbessern. Im August bezahlte das israelische Ministerium für Diaspora-Angelegenheiten US-amerikanische und israelische Social-Media-Influencer dafür, daß sie Inhalte von Verteilungsstellen in Gaza filmten und teilten, wo seit Mai über 1.000 Palästinenser getötet wurden. Viele der hungernden Hilfsbedürftigen wurden direkt beschossen, und es wurde Tränengas eingesetzt, um die Menschenmengen zu zerstreuen.

Die 10 Influencer betraten das verwüstete Küstengebiet, obwohl ausländische Journalisten mit einem Verbot belegt waren, und wurden aufgefordert, „die Wahrheit“ über die humanitären Bemühungen dort zu enthüllen. Zu den Erstellern gehörte Xaviaer DuRousseau, der über 500.000 Follower auf Instagram hat und sich selbst als zionistischen Aktivisten bezeichnet.

Nach seinem Besuch in Gaza schrieb er in einem Beitrag auf X: „In dieser Hilfsgüterbasis gibt es genug Lebensmittel, um jeden Menschen in Gaza mindestens eine Woche lang zu ernähren, aber die UNO, die Hamas usw. weigern sich, die Lebensmittel effizient zu verteilen.

Laut einem Bericht im +972 Magazine hat Netanjahu das Ministerium für Hasbara wieder hergestellt, das in den 1960er und 70er Jahren kurzzeitig existierte, und es gibt eine nationale Zentrale für Hasbara im Büro des Premierministers.

Im Gespräch mit *The New Arab* sagte Tariq Kenney-Shawa, US-Politikexperte bei Al Shabaka, es sei wichtig zu verstehen, warum Israel so viel Energie und Ressourcen in Propaganda investiert „Seit seiner Gründung ist Israel auf die bedingungslose Unterstützung des Westens angewiesen, um sein nationales Projekt durch die Bereitstellung von Waffen, diplomatischer Rückendeckung und politischer/wirtschaftlicher Unterstützung aufrechtzuerhalten“, sagte er.

Aufgrund dieser Abhängigkeit, fügte er hinzu, musste Israel die Herzen und Köpfe der Menschen im Westen für sich gewinnen, was historisch gesehen durch die Verbreitung nachweislich falscher Narrative erreicht wurde, die Israel als liberale, westliche, utopische Oase an der Spitze des Kreuzzugs der westlichen Zivilisation gegen den „unzivilisierten“ Osten darstellen.

„Wenn Israel sich selbst als „einzige Demokratie im Nahen Osten“ bezeichnet und Behauptungen aufstellt wie „Israel hat die Wüste zum Blühen gebracht“, obwohl diese nachweislich falsch oder irreführend sind, prägen sie eine kulturelle Hegemonie, die seit Jahrzehnten die Beziehungen zwischen den USA/dem Westen und Israel bestimmt. Angesichts der unbestreitbaren Realität des

Völkermords beginnt sich dies jedoch zu ändern“, fuhr er fort. Die Strategie sei weitreichend, sagte er, und umfasse vor Ort auch die Ermordung palästinensischer Journalist:innen, um sie daran zu hindern, die Realität der israelischen Kriegsverbrechen darzustellen. Online nutzt die israelische Regierung unterdessen ihren Einfluss, um Informationen zu zensieren.

Kenney-Shawa erläutert, daß Israel, wenn es nicht in der Lage ist, den Auswirkungen schockierender Bilder aus Gaza im Internet entgegenzuwirken, stattdessen die Öffentlichkeit mit Desinformation und Propaganda bombardiert, um sie dazu zu bringen, das Gesehene in Frage zu stellen.

„Israel verfolgt diese PR-Kampagne verzweifelt, weil es die Auseinandersetzung verloren hat. In direkten Diskussionen, in denen Informationen frei zugänglich sind und ungehindert zirkulieren können, verliert Israel, weil die Schrecken der Gräueltaten, die Israel in Gaza begeht, nicht zu leugnen sind“, sagte er.

Es ist jedoch gefährlich, die potenziellen Auswirkungen dieser Zensur- und Propagandabemühungen zu unterschätzen, auch wenn sich viele junge Menschen zunehmend bewusst werden, dass Israel als regionaler Tyrann angesehen wird. „Da pro-israelische Apologeten die Kontrolle über einige der beliebtesten Social-Media- und Nachrichtenplattformen, von *TikTok* bis *CBS News*, kaufen, habe ich keinen Zweifel daran, dass wir verstärkte Anstrengungen sehen werden, palästinensische Stimmen zum Schweigen zu bringen und ihre Perspektiven zu unterdrücken“, sagte Kenney-Shawa.

Die Wahrheit werde zwar weiterhin ans Licht kommen, sagt er, das größere Problem sei jedoch, dass es immer mehr konkurrierende Behauptungen gebe, die die Menschen nicht unabhängig überprüfen könnten. Israel müsse nicht „die Auseinandersetzung eindeutig gewinnen“, fügte er hinzu, sondern stattdessen weiterhin „genug Zwietracht und Verwirrung säen, damit die breite Öffentlichkeit handlungsunfähig bleibt“.

Dahlia Scheindlin, eine amerikanisch-israelische Politikberaterin und Journalistin, teilt seine Meinung. „Im Allgemeinen ist Israel stets der Ansicht, daß sein Image ein wesentlicher Aspekt ist, glaubt immer, daß es einer globalen Delegitimierungskampagne ausgesetzt ist, die nichts mit seinen Handlungen zu tun hat, und Regierungsvertreter haben das Imageproblem als zusätzliche Front im aktuellen Krieg bezeichnet.“

Israel und künstliche Intelligenz

Israels Bemühungen, sein Image zu verändern, erstrecken sich auch auf den Bereich der künstlichen Intelligenz. Im letzten Monat wurde außerdem bekannt, dass die israelische Regierung eine neue Firma namens *Clock Tower X* beauftragt hat, Inhalte für die Zielgruppe der *Generation Z* zu produzieren und *ChatGPT* zu trainieren, eine positivere Haltung gegenüber Israel einzunehmen. Berichten zufolge wurde *Clock Tower* beauftragt, neue Websites zu erstellen, die darauf abzielen,

die Art und Weise zu beeinflussen, wie künstliche Intelligenzsysteme, darunter *ChatGPT*, Themen durch Training mit großen Datensätzen darstellen.

Berichten zufolge wurde *Clock Tower* beauftragt, neue Websites zu erstellen, die darauf abzielen, die Art und Weise zu beeinflussen, wie künstliche Intelligenzsysteme, darunter *ChatGPT*, Themen durch Training mit großen Datensätzen darstellen.

Gemäß den Dokumenten, die im Rahmen des *Foreign Agents Registration Act* eingereicht wurden, wurde *Clock Tower* beauftragt, „eine landesweite Kampagne in den USA zur Bekämpfung von Antisemitismus durchzuführen“. „Die Darstellung der Kriegsführung im 21. Jahrhundert ist ein wichtiger Teil des Kampfes, insbesondere in Palästina, da internationale Straffreiheit und Komplizenschaft mit dem israelischen Regime dessen Existenz ermöglichen“, sagt Abdel Razek.

Nadda Osman ist leitende Journalistin bei The New Arab.

Quelle:

<https://www.newarab.com/analysis/how-social-media-became-new-frontline-israels-digital-war>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de